

Hormonelle Schadstoffe – Angriff auf das Hormonsystem

Was haben eine Konservendose, eine Luftmatratze und eine Körpercreme gemeinsam? Diese und viele andere Alltagsprodukte können Chemikalien enthalten, die wie Hormone wirken. In der Innenbeschichtung der Dose steckt **Bisphenol A**, in der Luftmatratze sind **Weichmacher** und die Körpercreme enthält **Parabene**.

Was sind hormonelle Schadstoffe?

Das sind synthetisch hergestellte Chemikalien, die

- **in das Hormonsystem eingreifen**, das den gesamten Stoffwechsel des menschl. Körpers steuert
- **natürliche (Sexual-)Hormone imitieren oder blockieren** und somit z.B. "verweiblichen" oder "vermännlichen" können
- **für Kinder besonders gefährlich** sind, da das Hormonsystem die körperliche und geistige Entwicklung steuert
- in bestimmten sensiblen Wachstumsphasen, wie während der vorgeburtlichen Entwicklung oder der Pubertät zu **gravierenden Schäden** führen können

"vermännlichen" können

- für Kinder besonders gefährlich sind, da das Hormonsystem die körperliche und geistige Entwicklung steuert
- in bestimmten sensiblen Wachstumsphasen, wie während der vorgeburtlichen Entwicklung oder der Pubertät zu gravierenden Schäden führen können
- bei Jungen und Männern unter anderem mit Missbildungen der Geschlechtsorgane, Hodenkrebs und geringerer Anzahl und Qualität der Spermien in Verbindung gebracht werden
- bei Mädchen / Frauen zu verfrühter Pubertät führen und das Brustkrebsrisiko erhöhen können
- als mögliche Ursache für eine Tendenz zu Allergien, Diabetes, Fettleibigkeit, Störungen der Gehirnentwicklung, Verhaltensauffälligkeiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen identifiziert wurden
- in geringen Mengen schädlicher sein können als in hohen Konzentrationen und deshalb mit üblichen Testsystemen nicht zu bewerten sind
- Cocktaileffekte aufweisen: in Kombination mit anderen Stoffen eine stärkere Wirkung entfalten.

Hintergrund

- Bisphenol A, Phthalat-Weichmacher, Aufnahmewege, Gesundheitsschäden

Schäden an Wildtieren <https://www.bund.net/chemie/toxfox/>

Metastudie:

Fruchtbarkeit bei Männern dramatisch gesunken

26.07.2017 – [Ben Schwan](#)

<https://www.heise.de/tr/artikel/Metastudie-Fruchtbarkeit-bei-Maennern-dramatisch-gesunken-3783324.html>



(Grace Hebert / Flickr / [cc-by-2.0](#))

Eine israelische Forschergruppe hat fast 200 Studien aus den letzten 40 Jahren analysiert, in denen die Spermienkonzentration bei Männern in westlichen Ländern gemessen wurden. Das Ergebnis sei "erschreckend".

Dass der Gehalt an Samenzellen im Ejakulat der Männer in den Industrienationen seit Jahrzehnten abnimmt, ist in der Medizin allgemein bekannt. Das wiederum reduziert die natürliche Zeugungsfähigkeit eines Mannes – womöglich so signifikant, dass medizinische Eingriffe wie etwa die Extraktion einzelner Spermien aus dem Hoden notwendig werden, um die Befruchtung dann im Reagenzglas durchführen zu können.

Dramatische Abnahme, bislang unentdeckt

Das Ergebnis, das das Team um den Epidemiologen Hagai Levine nun im Journal "Human Reproduction Update" **vorgestellt hat**, gilt den Forschern selbst als "erschreckend" – die Reduktion der Zeugungsfähigkeit ist weiter fortgeschritten, als sie erwartet haben. Demnach fiel die Spermienkonzentration in den 38 Jahren des Untersuchungszeitraums um **pro Jahr durchschnittlich 1,4 Prozent**. Insgesamt ging die Konzentration **um mehr als 52 Prozent zurück** – von 99 Millionen Samenzellen pro Milliliter Ejakulat im Jahr 1973 auf 47,1 Millionen pro Milliliter 2011. Auch der Sperm Count selbst fiel rasant – und zwar um fast 60 Prozent.

nach 1995 zeigten sogar noch eine stärkere Abnahme. "**Das ist kein Problem der Vergangenheit, das ist ein Problem der Zukunft.**" Für Männer aus dem Westen lägen die meisten Daten vor, es zeige sich aber anhand kleinerer Studien, dass die reduzierte Zeugungsfähigkeit in ärmeren Ländern nicht so stark ausfalle.

Auswirkungen der "chemischen Revolution"?

Als mögliche Gründe dafür gab Levine an, dass die Menschen im Westen viel länger der "chemischen Revolution" ausgesetzt seien, inklusive Pestiziden und anderen Schadstoffen. Probleme mit der Zeugungsfähigkeit begannen zumeist im Mutterleib, wo sich die samenproduzierenden Organe fehlerhaft entwickelten. Die Spermienkonzentration habe zudem Vorhersagekraft über den gesamten Gesundheitszustand des Mannes. (*Ben Schwan*) / (**bsc**)